Zeitschrift: Cahiers d'archéologie romande

Herausgeber: Bibliothèque Historique Vaudoise

Band: 127 (2012)

Artikel: Bitsch, Massaboden (Wallis, CH) : jungneolithische und glockenbecherzeitliche Siedlung = habitat du néolithique moyen et du campaniforme

Autor: Mariéthoz, François

Vorwort: Vorwort und Danksagungen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-835800

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort und Danksagungen

Der archäologische Fundort Bitsch, Massaboden, ist seit der Entdeckung von Steinkistengräbern aus der Jungsteinzeit in den 1950er Jahren bekannt. Während der folgenden 50 Jahre zeigten zahlreiche Funde im Oberwallis, dass diese Gegend in der Vorgeschichte wahrscheinlich relativ dicht besiedelt war, und dass unsere momentanen Kenntnisse über Siedlungen und Gräber in dieser Region nur ein kleines Spektrum abdecken.

Das Plateau von Bitsch, Massaboden bietet ideale Voraussetzungen für menschliche Niederlassungen: es ist ideal auf mittlerer Höhe gelegen und wird von einem ganzjährig fliessenden Bach durchzogen. So war es dann keine Überraschung, bereits bei den ersten Sondierungen für den Erweiterungsbau des Schulhauses hier Spuren einer prähistorischen Besiedlung vorzufinden, die bis ins Jungneolithikum zurückgehen. Erstaunlicher war dann aber das Vorfinden von zahlreichen Glockenbecher-Scherben, die ersten dieser Art im Rhonetal oberhalb von Sitten. Leider haben aber die nachfolgenden Ablagerungen über den neolithischen Besiedlungsspuren die archäologischen Schichten nahezu zerstört, nur einige isolierte Strukturen konnten noch festgestellt werden. Trotzdem konnte eine Chronologie der Besiedlungsphasen festgelegt und partiell auch Grundrisse der damaligen Häuser aufgezeigt werden. Die Analyse der Keramikscherben und des lithischen Materials zeigen in Verbindung mit den vorliegenden ^{14}C-Daten auf, dass die Siedlung während des Cortaillod Petit-Chasseur, des Cortaillod Saint-Léonard, der frühen und mittleren Glockenbecherzeit, der Frühbronzezeit und der Spätbronzezeit bewohnt gewesen war.

Die Grabungsarbeiten, die im Sommer 2002 vom 24. Juni bis 17. August stattfanden, wie auch die ersten Dokumentationen und Fundbearbeitungen sowie die vorliegende Publikation der Forschungsresultate wurden von der Kantonsarchäologie Wallis, Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie (Departement für Verkehr, Bau und Umwelt, Kanton Wallis) finanziert.

Wir möchten uns bei der Gemeinde Bitsch bedanken, insbesondere beim damaligen Gemeindepräsidenten Guido Walker wie auch beim verantwortlichen Gemeinderat und Baukommissionschef Gustav Rupert Haenni, die uns jederzeit unterstützt haben und uns Räumlichkeiten im alten Schulhaus zur Verfügung gestellt hatten. Diesen beiden Personen ist es auch zu verdanken, dass der organisierte „Tag der offenen Tür" am 10. August 2002 ein voller Erfolg war und alle unsere Erwartungen mit einem Publikumsaufmarsch von mehr als 100 Personen bei Weitem übertroffen hatte – und das bei strömendem Regen. Dieses grosse Interesse der Bevölkerung, wie auch die spätere Realisierung einer Schauvitrine am Fundort sind weitere Erfolge ihres Engagements.

Die archäologischen Grabungen wurden ebenfalls unterstützt von der Firma Fantoni AG. Wir bedanken uns besonders bei Luis Abbatemarco und den Arbeitern auf der Baustelle für ihre Unterstützung und ihr Verständnis.

Ein grosser Dank geht auch an alle Personen, die bei den Grabungen beteiligt waren. Sie mussten manchmal unter sehr schwierigen Umständen arbeiten und haben alles gegeben, um diesen Fundort bestmöglich zu dokumentieren : Alain Benkert, Kevin Bovier, Flamur Dalloshi, Vincent Dayer, Jean-Philippe Dubuis, Urs Mischler, Bajram Murati, Olivier Thuriot.

Die Keramikstudie war Gegenstand der Lizentiatsarbeit von Patricia Meyer (Direktion Prof. Werner Stöckli) an der Universität Bern.

Schlussendlich möchten wir allen unsere grosse Anerkennung ausdrücken, die bei dieser Publikation beteiligt waren : Forscher, Zeichner, Fotografen, Übersetzer, Infografisten und Korrektoren. Ein grosser Dank an : Barbara Baer, Florence Bertholet, Philippe Curdy, Karoline Mazurié de Keroualin, Urs Leuzinger, Sophie Providoli, Dean Quinn, Muriel Ramoni.

ARIA SA, François Mariéthoz